



Exoskelette

Entlastung von schwerer Arbeit **Seite 14**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

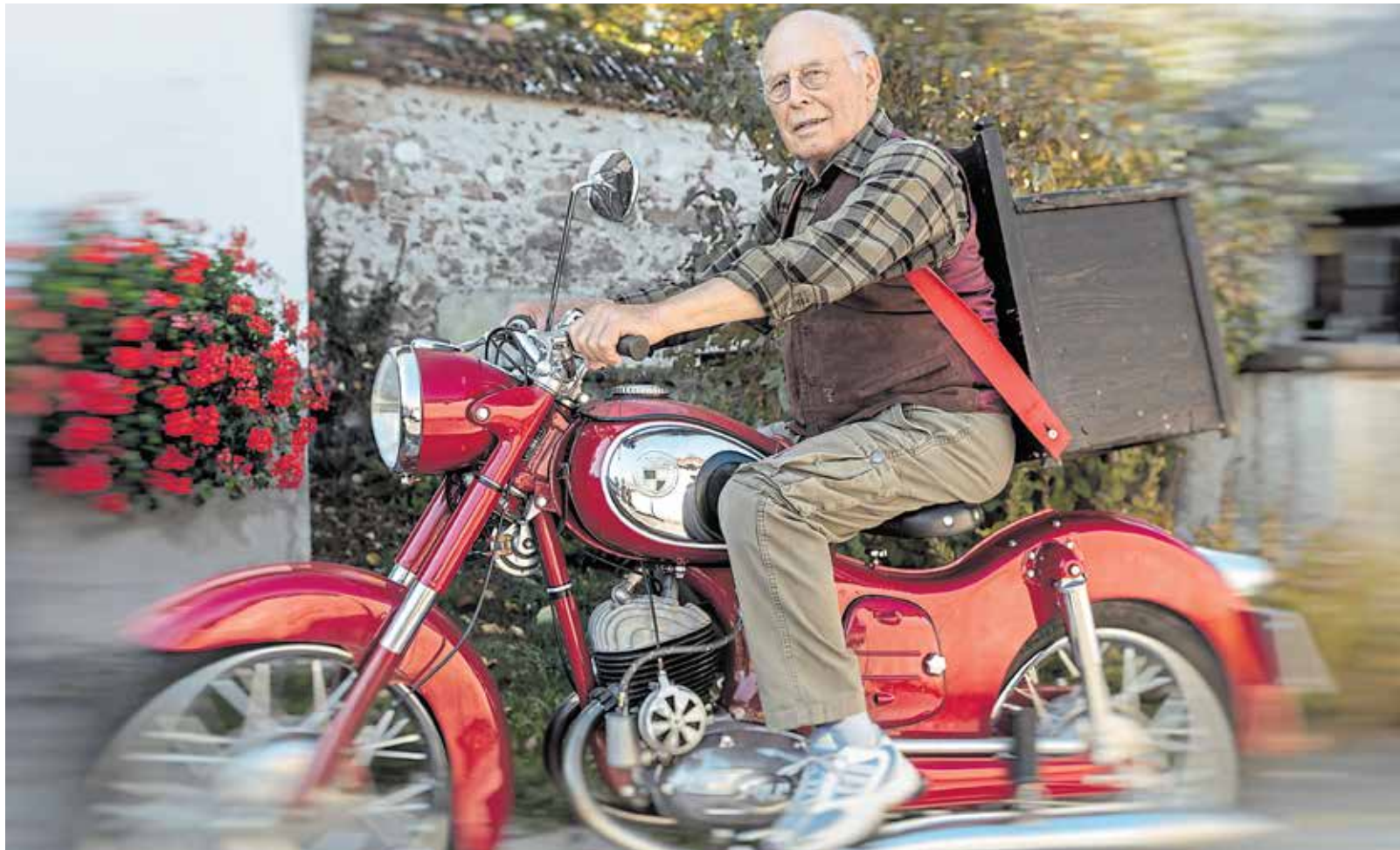
Ausgabe 14 | 24. Juli 2020 | 72. Jahrgang | www.dhiz.net

Verkaufte Auflage: 492.893 Exemplare (IVW II/2020) | Preis: 3,10 Euro

Leidenschaft brennt noch immer

Auch mit 90 Jahren kümmert sich Helmut Kürner um das Schuhwerk seiner Kunden. Er ist der letzte aktive Schuhmacher in St. Peter im Hochschwarzwald. Seine Arbeit hält ihn jung und so bringt er die reparierten Schuhe manchmal noch mit seinem Motorrad zu den Kunden. Nebenbei widmet sich Kürner seinen Musikinstrumenten oder schnallt die Langlaufskier an. Kürner gehört zu den jung gebliebenen Hochschwarzwäldern. Statistiken zeigen, dass Menschen aus dieser Region bundesweit die höchste Lebenserwartung haben. Für die Ausstellung „Hoch Leben die Wälder“ wurden 15 Frauen und Männer vom Starfotografen Manfred Baumann porträtiert, der bereits Bruce Willis und Angelina Jolie vor der Kamera hatte. Die Ausstellung ist bis 9. August in Hinterzarten zu sehen. Mehr Infos unter www.hochschwarzwald.de/hochlebendiewaelder.

Foto: Hochschwarzwald Tourismus GmbH/Manfred Baumann



Schub für die Elektromobilität

Höhere Prämien des Bundes machen Elektrofahrzeuge attraktiver – Förderung bis Ende 2021 befristet **VON KARIN BIRK**

Das Konjunkturpaket verleiht der E-Mobilität neuen Schub. Die Prämien fallen großzügig aus, so dass viele Handwerker künftig Elektrofahrzeuge in ihren Fuhrpark aufnehmen dürften.

Einer von ihnen ist Hartmut Raff. Für Elektro-Autos interessiert er sich schon lange. Jetzt hat sich der Inhaber eines Elektrofachgeschäftes zum ersten Mal auch für den Kauf entschieden. „Für mich war die höhere Prämie entscheidend“, sagt der Elektroinstallateur-Meister aus Leinfelden-Echterdingen. Statt 3.000 Euro bekommt er 6.000 Euro vom Staat. Hinzu kommt die Prämie des Herstellers von 3.000 Euro plus Händlerbatt und Landesförderung. Unterm Strich bezahlt er rund die Hälfte des herkömmlichen Listenpreises und ist dabei klimaneutral unterwegs.

Er hat sich für einen kleinen Kastenwagen eines französischen Herstellers entschieden. Es ist nicht das einzige Firmenfahrzeug. Auf seinem Hof stehen noch drei Transporter mit Dieselantrieb. Die Reichweite von rund 250 Kilometer des neuen E-Fahrzeugs ist für Raff kein Problem. „Mehr als 30 Kilometer fahren wir im Alltag selten“, sagt er. Deshalb ist er auch unabhängig von der öffentlichen Ladeinfrastruktur. „Ich hänge das Fahrzeug einfach über Nacht im Unternehmen ans Netz.“

Menschen wie Raff hatte die Regierung im Blick, als sie im Zuge des Corona-Konjunkturpaketes ihre bisherige Umweltprämie von bis zu 3.000 Euro verdoppelte - befristet bis Ende 2021. „Wir wollen den Umstieg auf E-Autos vorantreiben und eine Elektromobilität in Deutschland

neuen Schub verleihen“, sagte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) zum Förderbeginn Anfang Juli. So gibt es nun bis zu 9.000 Euro für E-Fahrzeuge mit einem Listenpreis von unter 40.000 Euro und 7.500 Euro bei einem Preis von 40.000 Euro bis 65.000 Euro. Bei Plug-in-Hybriden liegt die Förderung bei 6.750 Euro und 5.625 Euro für teurere Autos. Junge gebrauchte E-Fahrzeuge und Plug-in-Hybride werden erstmals mit bis zu 5.000 (3.750) Euro gefördert. Der Antrag auf Förderung muss nach der Zulassung beim Bundesamt für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle gestellt werden. Im Prinzip sollen Fördermittel des Bundes nicht mit anderen öffentlichen Fördermitteln kumuliert werden. Zuschüsse gibt es aber in einigen Bundesländern etwa für den Unter-

halt des Fahrzeuges. In jedem Fall werden reine E-Autos, die bis Jahresende 2025 erstmals zugelassen werden, bis Ende 2030 von der Kraftfahrzeugsteuer befreit.

Insgesamt gab es laut Kraftfahrtbundesamt zum 1. April 2020 rund 158.880 (Vorjahreszeitraum: 97.200) zugelassene Elektro-Pkw. Bei Lastkraftwagen waren es 26.521 (18.633), bei Pkw-Plug-in-Hybriden 124.629 (72.589) und 104 (12) Lkw-Plug-in-Hybride. Die erhöhte Förderung wird die Nachfrage nach E-Autos steigern. Davon ist auch Stefan Bratzel, Leiter des Center of Automotive Management, überzeugt. „Das wird zu einer wesentlichen Aktivierung des Marktes beitragen“, sagt er. „In zwei bis drei Jahren könnten wir durchaus bei einer Million Elektrofahrzeugen sein.“

Ursprünglich wollte die Regierung das Ziel schon 2020 erreicht haben. Doch daraus wurde nichts. Nicht nur Preise und Reichweiten ließen viele Käufer zu Verbrennern greifen, auch die Ladeinfrastruktur konnte nicht überzeugen. Zwar ist es besser geworden, aber auch hier will die Bundesregierung nachlegen. So soll der Masterplan Ladeinfrastruktur und ein einheitliches Bezahlssystem zügig umgesetzt werden.

Nun müssen nur noch die Hersteller ausreichend interessante Modelle auf die Straße bringen. „Das ist gerade der größte Hemmschuh“, sagt Bratzel. Gerade bei den deutschen Herstellern gebe es lange Lieferzeiten. Auch Raff muss auf seinen Kastenwagen noch ein paar Monate warten. „Im Oktober soll es dann aber so weit sein“, sagt er.

ANZEIGE

Wir sind der Versicherungspartner fürs Handwerk.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

QUERGEDACHT

Von ruhigen Beamten lernen

Die Corona-Krise schlägt einigen Leuten aufs Gemüt. Auseinandersetzungen, die in anderen Zeiten beim Bier oder am Telefon ausgetragen werden würden, landen nun vor Gericht - oder werden gleich mit der Faust geklärt.

In Bautzen zum Beispiel verwüstete ein 27-jähriger Lackierer eine Arztpraxis. Der Zahnarzt hatte dem jungen Mann einen neuen Kostenplan vorgelegt. Statt wie ursprünglich vereinbart 400 Euro sollte die Zahnprothese nun 3.500 Euro kosten. Als der Lackierer das hörte, brannten ihm die Sicherungen durch.

In Biberach verklagte eine Kundin ihre Friseurin. Der Grund: Eine schiefgelaufene Blondierung. Als Kosmetikerin sei sie auf ein tadelloses Äußeres angewiesen, sagte die Kundin vor Gericht. Doch nach der Prozedur an ihren Haaren sei sie „nicht mehr präsentierbar“. Außerdem habe sie Ärger mit ihrem Mann bekommen, weil der Friseur so teuer gewesen sei. 3.000 Euro Schmerzensgeld wollte sie haben.

Die Heißsporne aus Bautzen und Biberach sollten sich eine Scheibe von den Baubehörden abschneiden. Immer mit der Ruhe, Homeoffice und Corona haben ihren Preis, sagen sich die Beamten - und ducken sich hinter jene dicken Aktenstapel, die während des Lockdowns aufgelaufen sind. Denn bekanntermaßen gilt ja in Amtsstuben die Weisheit: Nichts ist so wichtig, als dass es durch einen Tag liegenlassen nicht noch wichtiger werden könnte. **str**

Designer und Gestalter gesucht

Bis zum 5. Oktober 2020 können sich kreative Gestalter und talentierte Schmuckkünstler für die renommierten Sonderschauen „Talente“ und „Schmuck“ auf der Internationalen Handwerksmesse 2021 in München bewerben. Sie genießen internationales Renommee, präsentieren außergewöhnliche Gestalter aus der ganzen Welt und verwandeln München jährlich im März zum internationalen Mekka der Schmuck-Szene.

Im März 2021 wird zudem zum 48. Mal der begehrte Herbert-Hof-

mann-Preis an drei Goldschmiede und Schmuckgestalter vergeben. Die Sonderschau „Talente“ erreicht jährlich ihren Höhepunkt mit der Verleihung der „Talente“-Preise an die besten Arbeiten durch eine internationale Jury. Organisiert werden die beiden Schauen als Wettbewerb: Schmuckkünstler aus aller Welt reichen ihre Arbeiten ein, um bei der jeweiligen Sonderschau dabei zu sein. **DHIZ**

www.ihm-handwerk-design.com/bewerbung-schmuck-talente

Sommer, Sonne, Sonnenschutz!

Schon seit einigen Jahren ist bei den Versicherten der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) Hautkrebs die Berufskrankheit Nummer eins. Mit fünf zentralen Verhaltensregeln will die BG Bau nun die Ausbreitung des weißen Hautkrebses auf dem Bau und bei den baunahen Dienstleistungen eindämmen: Schatten, Kleidung, Kopfbedeckung, Sonnencreme und Vorsorge.

Sonne meiden und möglichst Schatten aufsuchen, beim Arbeiten auf langärmelige Kleidung und eine Kopfbedeckung mit Nacken- und

Ohrenschutz achten, UV-Schutzcreme verwenden und regelmäßig zur Vorsorge gehen - so lauten die fünf zentralen Tipps der BG Bau. Dazu hat sie Informationsmaterialien erstellt, die auf ihrer Webseite unter www.bgbau.de/uv-schutz zum kostenlosen Download bereitstehen. „Vor Hautkrebs kann man sich schützen“, sagt Bernhard Arenz, Präventionsleiter der BG Bau. „Klar ist aber auch, dass nackte Oberkörper der Vergangenheit angehören müssen. Denn die Haut vergisst und vergeht nichts.“ **DHIZ**



Ob Arbeit oder Pause im Freien - was im Urlaub gilt, gilt auch im Job in Sachen Sonnenschutz. Niemand ohne in die Sonne! **DHIZ**

Foto: AMH

ONLINE



Foto: Daniel - stock.adobe.com

14 Ideen: So finden Handwerker ein Alleinstellungsmerkmal
Handwerker verfügen oftmals über einen USP. Sie müssen ihn nur suchen - und finden.
www.dhiz.net/usp



4 191058 603100

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Handwerk ist „F.I.T. for future“

Sächsische Landesausstellung „Boom“ mit Blick auf sächsische Industriegeschichte und in die Zukunft von Handwerk und Industrie

Sachsens wirtschaftlicher Erfolg fußt zu einem großen Teil auf der industriellen Entwicklung vergangener Jahrhunderte. Unter dem Titel „Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“ öffnete am 11. Juli die 4. Sächsische Landesausstellung in Zwickau ihre Tore.

Die Zentralausstellung im Audi-Bau in Zwickau thematisiert in einem kulturhistorischen Panorama 500 Jahre Industrie-, Arbeits- und Gewerbekultur in Sachsen. Parallel zur großen Zentralausstellung im Audi-Bau Zwickau finden an sechs authentischen Schauplätzen der sächsischen Industriegeschichte weitere Ausstellungen statt:

- „AutoBoom“: im August Horch Museum Zwickau,
- „MaschinenBoom“: im Industriemuseum Chemnitz,
- „EisenbahnBoom“: am Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf,
- „KohleBoom“: im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge,
- „TextilBoom“: in der Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau und
- „SilberBoom“: im Forschungs- und Lehrbergwerk Freiberg.

Der Titel „Boom“ spielt darauf an, dass in der industriellen Entwicklung Sachsens auf Aufschwungphasen häufig heftige Abschwünge folgten – auch davon wird die Zentralausstellung erzählen. Sachsen konnte solche Krisen jedoch dank des Erfinder- und Unternehmerteistes seiner Bevölkerung und mit dem Transfer von Wissen aus anderen Regionen immer wieder überwinden. Durch diesen Fokus auf die produktive Bewältigung historischer Krisen gewinnt die Ausstellung in Zeiten der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie an aktueller Relevanz.

Welche Zukunftsperspektiven haben wir?

Einen Blick in die Zukunft von Industrie und Handwerk im Freistaat hingegen wagt die Sonderausstellung „F.I.T. for future“. Ergänzend zu den Hauptausstellungen zeigt das Wirtschafts- und Arbeitsministerium im Souterrain des Gebäudes mit der Aus-



Futuristisch und multimedial: Ein Memory, Touchpads und eine große Videopräsentation laden Schüler und Besucher ins Handwerk ein.

Fotos: Romy Weisbach



Materialwände und die entsprechenden Gewerkegruppen, einsehbar auf Touchpads, laden ein, sich zu Berufsinhalten zu informieren.



Welche Talente habe ich und welcher Handwerksberuf wäre für mich das Richtige? Am Berufechecker dürfen sich auch Erwachsene nach Alternativen umsehen.

stellung „F.I.T. for future“ einen Ausschnitt aus dem zukünftigen wirtschaftlichen Potenzial Sachsens. Die Abkürzung „F.I.T.“ steht dabei für Forschung, Innovation und Technologie der Zukunft.

„Die 500 Jahre Industriegeschichte waren nicht nur ein einziger Boom“, erklärt Wirtschaftsminister Martin Dulig. „Auf Fortschritte folgten Rückschläge und auch Krisenbewältigung gehört dazu. Eine umsatzstarke Industrie und innovatives Handwerk zählen zu den wesentlichen Faktoren für ein anhaltendes Wirtschaftswachstum.“ „F.I.T. for future“ zeigt auf einer Fläche von 400 Quadratme-

tern die innovative Leistungsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft und vermittelt Einblicke in die Forschungs- und Entwicklungslandschaft Sachsens. Die Ausstellung führt durch fünf Räume mit den Themenfeldern „Licht, Klang, Projektion“, „Forschung und Innovation“, „Smarte Produktionsprozesse“, „Experimentierwerkstatt“ und „Berufe und Arbeitswelten von morgen“.

Ganz ohne Exponate, dafür mit viel Atmosphäre, Illuminationen, innovativen Projektionen, Interaktionsflächen und multifunktionalen Präsentationstechniken, werden die Besucher in die „Boom“-Phase des Zeital-

ters von neuen und visionären Technologien mitgenommen.

Zukunft Handwerk

Im Bereich „F.I.T. for future“ findet sich auch ein Präsentationsraum nur für das Handwerk. Auf Basis der Imagekampagne des Handwerks laden ein interaktives Memory, Materialien und Berufsprofile sowie Filme mit jungen Handwerkern zur spielerischen Auseinandersetzung mit dem Wirtschaftszweig Handwerk ein. Im Nebenraum können Besucher, vor allem aber Schülergruppen, im Bereich „Beruf und Arbeitswelten“ am Berufechecker testen, welcher

Handwerksberuf ihren Vorlieben und Neigungen entgegenkommt.

Hintergrund: Das Wirtschaftsministerium hat die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen GmbH mit der Konzeption und Umsetzung der Ausstellung „F.I.T. for future“ beauftragt. Sie ist parallel zur Landesausstellung bis Ende 2020 geöffnet und wird mit einer Million Euro finanziert. Die Präsentation der Handwerksberufe ist in Kooperation mit der Handwerkskammer Chemnitz und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks auf Basis der Angebote der bundesweiten Imagekampagne entwickelt worden.

Die grüne Insel an der Ausfallstraße

Wärmeanlagen Chemnitz GmbH erhält für Nachhaltigkeitskonzept und Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt Anerkennung der Umweltallianz Sachsen

Damit das Klima stimmt!“, ist das Motto der Wärmeanlagen Chemnitz GmbH. Der technische Gebäudeausrüster installiert Heiz- und Kälteanlagen sowie Sanitärinstallationen für Industrie, Gewerbe und private Hauseigentümer. Ein hohes Bewusstsein für die Umwelt ist dort gelebte Unternehmenskultur. Sparsamer Materialeinsatz und Energieeffizienz sind Leitlinien für die Geschäftstätigkeit. Das spiegelt sich auch auf dem Firmengelände wider: Der Hof an einer vielbefahrenen Chemnitzer Ausfallstraße ist zu einer „grünen Insel“ mit wilden Wiesen und Obstbäumen umgestaltet worden. Die Mitarbeiter verbringen ihre Pausen im Firmengarten und ernten das Obst, welches dort wächst. Mittlerweile wird die Wärmeanlagen Chemnitz GmbH auch professionell unterstützt: Der Verein Naturhof aus Chemnitz entwickelte 2018 ein Naturschutzkonzept für das Betriebs-



Chef Volker Weber (Mitte) und Prokurist Heiko Forchheim (r.) freuen sich über die Anerkennungsurkunde der Umweltallianz, die ihnen von Handwerkskammerpräsident Frank Wagner überbracht wurde.

Foto: Romy Weisbach

grundstück, das Stück für Stück umgesetzt wird. Dazu gehört die Errichtung von Insektenhotels und eines Erdhummelkastens. Außerdem wurde eine Teichanlage für Amphibien angelegt. Für Vögel und Kleintiere werden weitere Hecken und Streuobstbäume angepflanzt. Durch die teilweise Renaturierung des Betriebsgeländes hat sich das Gelände vom tristen Betriebshof ohne nennenswerte Bepflanzung in ein grünes Biotop für Pflanzen, Insekten, Kleinsäuger und Menschen verwandelt. Die ebenfalls geschaffenen Sitzgelegenheiten im grünen Umfeld werden gerne von Mitarbeitern und Gästen zur Entspannung und Regeneration angenommen und sind ein dauerhafter Anlass zur Freude und zum Auftanken.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

PERSONALMANAGEMENT

Wie man seinen guten Ruf pflegt

Ganz wesentlich für den langfristigen Bestand von Handwerksbetrieben sind Aufbau und Erhalt einer zuverlässigen, motivierten und kompetenten Arbeitnehmerschaft, inklusive Führungskräften. Auch der Ruf als guter Ausbildungsbetrieb verbessert das Image. Heute sind aber nicht nur soziale und ökonomische Stärken ausschlaggebend für den Erfolg. Immer mehr rückt auch das Engagement für eine nachhaltige ökologische Entwicklung in den Blick. Ein Online-Seminar soll Anregungen geben, praktische Erfahrungen vermitteln und aufzeigen, welche regionalen Projekte und Förderprogramme aktuell Unterstützung bieten können.

Online-Seminar: Fach- und Führungskräfte finden, binden und entwickeln im Handwerk

- Termin: 29.07.2020, 15 bis 16 Uhr
- Veranstalter: Handwerkskammer Chemnitz, ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
- Anmeldung und weitere Infos: www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

AUSBILDUNG

Förderprogramm wird fortgeführt

Das Förderprogramm „Passgenaue Besetzung“ wurde um drei Jahre verlängert. Die bundesweit etwa 160 Berater ermitteln den Bedarf an Auszubildenden in Handwerksbetrieben, erstellen Anforderungsprofile, suchen nach potenziellen Lehrlingen, sichten Bewerbungsunterlagen und führen Auswahlgespräche und Einstellungstests durch. Seit Beginn des Programms konnten so insgesamt rund 100.000 Ausbildungsplätze und Stellen für die Einstiegsqualifizierung besetzt werden.

Ansprechpartnerin: Maria Richter, Tel. 0371/5364-264, m.richter@hwk-chemnitz.de

AUSSENWIRTSCHAFT

Unternehmerreise nach Tschechien

Eine Geschäftsanhängerreise im Bereich Restaurierung und Denkmalpflege führt vom 8. bis 11. Februar 2021 nach Tschechien. Anmeldeschluss ist der 30. Oktober 2020. Detaillierte Informationen gibt es im Internet unter <https://tschechien.ahk.de/events>.

Ansprechpartner: Bayern Handwerk International, Karin Verena Mai, Tel. 0911/586 856 22, k.mai@bh-international.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Handwerker erzählen aus ihrem Leben

Erfahrungsgeschichten zeigen Traditionen und Potenziale

Insgesamt zehn Publikationen aus dem Projekt „Handwerk erzählt“ lassen Biografien von Handwerkern aufleben. Davor erzählten Handwerkerinnen und Handwerker aus sächsischen und thüringischen Orten und Regionen in Erzählalons Erfahrungsgeschichten aus ihrem Berufsleben. Etwas mehr als hundert dieser Erzählungen wurden von Autoren von Rohnstock Biografien in der Ich-Form aufgeschrieben, angenehm lesbar und nah am individuellen Ton der Erzählenden.

Die Geschichten erscheinen nun nach und nach in zehn Broschüren – auch um jungen Menschen die Potenziale der einzelnen Gewerke

durch die beschriebenen Erfahrungen zugänglich zu machen. Die ersten fertigen Broschüren enthalten Handwerker-Erzählungen aus Annaberg-Buchholz, Chemnitz, aus der Berg- und Schieferstadt Lehesten sowie aus dem Saale-Holzland-Kreis. Die Geschichten der weiteren Broschüren stammen aus Dornburg-Camburg, dem Altenburger Land und dem Thüringer Wald sowie dem Erzgebirge, der Region Meißen und Waldenburger. Ein Best-of-Band aus Sachsen ist auch noch in Planung.

Kulturerbe erhalten

Das Handwerk ist Teil des ideellen Kulturerbes. In den Geschichten der Handwerker stecken nicht nur Werte und Traditionen, sondern sie bergen auch Potenziale für die Zukunft. Sie transportieren jahrhundertlanges Wissen in die nächsten Generationen. Um diese Geschichten zu heben und festzuhalten, initiierten Rohnstock Biografien das Projekt „Handwerk erzählt – Zwischen Tradition und Zukunft“. Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Marco Wanderwitz, unterstützte das Projekt finanziell. Auf Wunsch erhalten Handwerksbetriebe und Innungen die gedruckten Broschüren zur kostenlosen Weitergabe. Interessierte können sich alle bereits vorliegenden Publikationen auch als PDF herunterladen.

www.rohnstock-biografien.de



Angereichert mit historischen Dokumenten bilden die Handwerkerbiografien ein Stück thüringische und sächsische Kultur- und Wirtschaftsgeschichte ab.

Foto: Susan Krefner

Finanzämter prüfen wieder

Bei Prüfungen ist weiterhin der Infektionsschutz oberstes Gebot

Die Corona-Pandemie hat auf große Teile der Wirtschaft erhebliche negative Auswirkungen. Um in der Krise hierauf angemessen und mit größtmöglicher Rücksichtnahme zu reagieren, fanden Außenprüfungen der sächsischen Finanzämter in den letzten Monaten nur in sehr eingeschränktem Umfang statt.

Die Steuerverwaltung ist aber auch in Krisensituationen gehalten, ihren gesetzlichen Auftrag der gleichmäßigen und rechtmäßigen Steuerfestsetzung zu erfüllen. Aus diesem Grund wird die Durchführung von steuerlichen Außenprüfungen und Nachschau wieder aufgenommen. In diesem Zusammenhang ist Folgendes besonders wichtig:

- Bei den Prüfungen ist weiterhin der Infektionsschutz oberstes Gebot. Die bekannten Hygiene- und Schutzmaßnahmen sind durch die Außenprüfer und Unternehmer zu beachten. Dies trägt zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bei.
- Vor Erlass einer Prüfungsanordnung wird das Erfordernis einer

Außenprüfung in jedem Fall unter Berücksichtigung der derzeitigen Situation abgewogen. Eine zusätzliche Belastung der von der Krise betroffenen Unternehmer soll grundsätzlich vermieden werden.

- Soweit Unternehmer oder ihre Steuerberater nachvollziehbar darlegen, dass eine Prüfung zu einem anderen Zeitpunkt sachgerechter wäre, soll darauf im Einzelfall reagiert werden.
- Die Dauer einer Außenprüfung soll durch geeignete Schwerpunktsetzung auf das notwendige Maß beschränkt werden.

Eine offene und sachliche Zusammenarbeit der Außenprüfer und Unternehmer trägt dazu bei, Prüfungen in angemessener Zeit abzuschließen, Rechtssicherheit herbeizuführen und die Belastungen gering zu halten.

Unternehmer können sich mit Fragen zur Außenprüfung jederzeit an ihr zuständiges Finanzamt wenden.

Ansprechpartner: Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, s.ruppik@hwk-chemnitz.de

Vorstand, Fußball, Fanclub

Herzessache Ehrenamt – Daniel Burkert leitet einen Männerchor, trainiert eine Fußballmannschaft, ist Vorstandsmitglied der Handwerkskammer und in einem Fanclub

Es gibt Menschen, die haben nie Zugang zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit gefunden und es gibt Menschen, die diese Tätigkeiten offenbar förmlich anziehen. Einer dieser ehrenamtlich aktiven Mitmenschen ist Holzspielzeugmacher Daniel Burkert aus Seiffen. Angefangen hat es mit dem Sport in seinem Leben – als Schüler auf der Sportschule und beim Rennrodeln und Skeleton. Als „Lebensschule“ bezeichnet er das, denn der Sport habe ihn nachhaltig geprägt und ihm immer schon „als Geländer“ gedient. Genau das möchte er jetzt der Jugend weitergeben. Als Trainer für den Nachwuchs des SV Blau-Weiß Deutschneudorf. „Mir ist wichtig, dass ich gerade Kindern etwas auf ihren Lebensweg mitgeben kann!“, erklärt der 41-Jährige. „Der Sport hat mir in allen Lebenssituationen geholfen und dieses Angebot schaffe ich jetzt für die kleinen Sportler hier.“

Doch nicht nur die Liebe zum Sport, sondern auch Kunst und Kultur waren immer schon Teil seines Lebens. In einer musikalischen Familie aufgewachsen, leitet Burkert seit fast 20 Jahren in Seiffen den Anton-Günther-Männerchor. Dafür hat er sich im Alter von 19 Jahren extra weitergebildet und auch Klavierspielen gelernt. Mit dem Chor sind bis zu 25 Auftritte im Jahr keine Seltenheit.

Trotzdem liegt ihm als Holzspielzeugmacher vor allem das Handwerk am Herzen. Dafür „brennt“ er. Des-



Handwerk und Fußball – eine unschlagbare Verbindung. Sichtbar auch im Fußballclub von Deutschneudorf. Letztes Jahr wurden von Daniel Burkert (li.) und dem Vereinsvorsitzenden Enrico Hartwig Trikots mit dem Handwerkslogo angeschafft.

Foto: Robert Schimke

halb auch vor neun Jahren der Eintritt als Arbeitnehmer in die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz. „Ich fand das Angebot interessant, wollte mich einbringen können, mir das mal ansehen.“ Das hat ihm so gut gefallen, dass er heute auch im Vorstand als einer von drei Arbeitnehmervertretern sitzt. Dabei ist ihm auch hier der Nachwuchs mit am wichtigsten: „Wir müssen Begeisterung für das Handwerk wecken, mehr Praktika im Handwerk anbieten und auch verstärkt die Abiturienten ansprechen!“ Persönlich setzt er sich dafür auch in seinem Umfeld ein, spricht mit Schulen und Praxisbera-

tern, versucht Kontakte zwischen Handwerk und Sport zu knüpfen. Dass sich das nicht ausschließt, sondern bestens zusammengeht, kann man an Daniel Burkert selbst sehen: Der singende Sportler ist künstlerisch und musikalisch begabt und liebt es, das an die kommende Generation weiterzugeben.

Und wenn Daniel Burkert dann neben zwei Kindern und Frau, Job, Fußball, Chor und Kammervorstand noch Zeit hat, trifft er die Parteikollegen in der CDU-Ortsgruppe und – nur für sich und zum Spaß! – seine Freunde im tschechischen Eishockeyfanclub Litvinov.

Holz aus der Region

Limbacher Tischlerei hat sich mit heimischen Hölzern ein Stück Zukunft eingekauft

Die Tischlerei Hösel aus Limbach-Oberfrohna hat im Frühjahr eine ganze Menge Holz bewusst aus sächsischen und thüringischen Wäldern eingekauft – auf Holzauktionen, von privat und aus dem Sächsischen Forst im Umkreis des Betriebes. Die knapp 100 Festmeter reichen etwa für ein Jahr. Mittlerweile wurde ein mobiles Sägewerk genutzt und das Holz eingesägt. Wunderschöne Rohmaterialien für zukünftige Möbel, Treppen und andere Tischlerprodukte sind dabei, die nach entsprechender Lagerung und Trocknung in ein paar Jahren den Weg zum Kunden finden werden. Nachhaltigkeit im Sinne von Carlowitz pur. „Das ist kein DIN-Nutzholz und besonders schönes Holz für Liebhaber“, schwärmt Tischlermeister Gert Hösel. Auch eine Menge Feuerholz ist dabei – aufgrund des Borkenkäferbefalls in den Wäldern nicht anders nutzbar.

Warum Holz nach China schaffen?

Gert Hösel liegt das Thema Holz aus der Region am Herzen. „Warum schaffen wir Holz aus Sachsen nach China, um dort Fertigparkett daraus zu machen, welches wir anschließend in Sachsen wieder verbauen? Die Wertschöpfung in der Region geht verloren und das Klima wird durch die Transporte stark belastet. Da wollen wir als Handwerksbetrieb gegensteuern und auch unsere Kunden und Mitarbeiter auf dem Weg zu nachhaltigen, regionalen Produkten mitnehmen. Dabei ist es für uns im Privatkundenbereich nicht wichtig, ein Zertifikat vorzuweisen. Wir kennen die Herkunft und die Geschichte des verarbeiteten Holzes und können dem Kunden dazu Auskunft geben. Das wird vom Kunden honoriert und kann, so glauben wir, die Wertschätzung für unsere Produkte noch steigern.“ Frau Arnold-Hösel ergänzt: „Und die Kollegen hatten und haben richtigen Spaß bei der Arbeit mit die-



Holz aus der Region – ist doch gar nicht so schwer!

Foto: Steffi Schönherr

sen herrlichen Stämmen!“ Die junge Belegschaft nimmt auch dieses Engagement des Chefs als zukunftsichernd und vorbildhaft wahr. Über Anfragen nach Ausbildungsplätzen müssen sich Hösels derzeit keine Gedanken machen, „davon haben wir nicht zuletzt wegen unseres jahrelangen Umweltengagements schon seit Jahren reichlich.“

Noch etwas ist Gert Hösel wichtig: „Immer wieder sehen wir bei Berufskollegen aus Bayern oder Österreich, dass es dort schon längst ‚gelebte‘ Praxis ist, dass die Region als Wirtschaftsraum handelt und Unternehmen erfolgreich kooperieren. Das wünschen wir uns verstärkt auch hier bei uns und deshalb haben wir einfach schon mal begonnen. Für einen einzelnen Betrieb ist das durchaus machbar, aber eben auch sehr aufwändig. Immerhin sind Transporte, das Sägen und das Trocknen – oft in kleinen Mengen – schwer zu organisieren und wenig kosteneffizient. Bei den Transporten konnten wir zum Beispiel auf Landwirte oder einen benachbarten Baubetrieb zurückgreifen.“

Pilotprojekt geplant

Als langjährige Teilnehmer an der Umweltallianz Sachsen begrüßt die Tischlerei Hösel deshalb, dass die Handwerkskammer Chemnitz dort

einen Projektvorschlag unter dem Titel „Regionale Holzverwendung als Beitrag zum Klimaschutz und zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe“ eingebracht hat, der in den Jahren 2020 und 2021 dieses Ziel voranbringen soll. Die gesamte Lieferkette vom Forst bis zum Endproduzenten soll dabei – vorerst im Raum Südwestsachsen als Pilotregion – vernetzt werden und regionales Holz besser verfügbar gemacht werden. Ein Projektantrag für die bereitgestellten Mittel ist gerade im Entstehen. Das Vorhaben soll durch Reduzierung von vermeidbaren Transporten in Wertschöpfungsketten in der Holzwirtschaft einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Corona-Pandemie hat noch einmal deutlich gemacht, wie bedeutsam regionale stabile Produktions- und Versorgungsstrukturen und regionale Wertschöpfungsketten sind.

Tipp: Eine Informationsveranstaltung ist für das 3. Quartal 2020 geplant.

Ansprechpartnerin für Interessenten zur Teilnahme am Pilotprojekt „Regionale Holzverwendung als Beitrag zum Klimaschutz und zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe“ ist Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

BERUFSORIENTIERUNG

Erste virtuelle Messe im Erzgebirge

Willkommen zur digitalen Messe voller Chancen, hieß es am 4. Juli anlässlich der Studienmesse ERZ virtualDay. Organisiert von der Wirtschaftsförderung Erzgebirge und der Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz konnten sich Schüler informieren und mit 50 Unternehmen und Studieneinrichtungen in Kontakt treten.

Für die Handwerkskammer Chemnitz stand Berufsberaterin Eylien Lißner Rede und Antwort. Dabei war das triale Studium in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Gebäude-, Energie- und Klimatechnik im Fokus.

Ansprechpartnerin: Eylien Lißner, Tel. 0371/5364-252, e.lißner@hwk-chemnitz.de

WISSENSCHAFT

Fraunhofer und ZDH kooperieren

Die Fraunhofer-Gesellschaft und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) haben vereinbart, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten und den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Handwerk zu stärken. Dazu haben die Fraunhofer-Gesellschaft und der ZDH eine Erklärung über gemeinsame Aktivitäten unterzeichnet. Handwerker können technologische Herausforderungen nicht immer mit eigenen Ressourcen angehen. Die Wissenschaft kann hier wertvollen Input leisten. Gleichzeitig bieten Kooperationen der Wissenschaft die Möglichkeit, ihre Erkenntnisse und Erfahrungen in die praktische Anwendung zu bringen. ZDH und Fraunhofer beabsichtigen, eine Innovationsplattform zu schaffen mit dem Ziel, einen gegenseitigen Technologie- und Wissenstransfer zu etablieren sowie Zukunftsanwendungen zu identifizieren und voranzutreiben. Als Auftaktveranstaltung in diesem Jahr wird ein Fraunhofer-Tag im ZDH stattfinden. Weitere gemeinsame Aktivitäten sollen folgen.

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

DIGITALISIERUNG

Starter-Set für Weiterdenker

Welche Digitalisierungsstrategien kommen für das Unternehmen in Frage? Wo können Unternehmen bei der Fülle an (technischen) Möglichkeiten sinnvoll ansetzen und weiterdenken? Wichtige Fragen für KMU, die durch die aktuelle Krise nochmals an Relevanz gewonnen haben. Für alle Führungskräfte, die sich damit beschäftigen, hat das RKW Kompetenzzentrum ein Starter-Set zur „Geschäftsmodellentwicklung in der Digitalisierung“ zusammengestellt. Es besteht aus drei Produkten, um direkt mit der Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsmodells loslegen zu können: einem Geschäftsideentagebuch für alle, die gern ihrer Innovationskraft Raum geben wollen, einer Inspirationsbox und einem Leitfaden „Ideen sind ein guter Anfang – Geschäftsmodellentwicklung im Mittelstand“. Das Set erhalten Sie kostenfrei online unter www.rkw-kompetenzzentrum.de/innovation/starter-set.

Ansprechpartner: Alexander Sonntag, Tel. 06196/495-3230, sonntag@rkw.de

Mission Innovation.

Ist das noch Handwerk?

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

Fachwirt oder Betriebswirt?

Aufstiegsfortbildungen qualifizieren Mitarbeiter fürs Management

Die Ausbildung in der Tasche und Lust auf mehr Verantwortung im Unternehmen? Absolventen kaufmännischer Ausbildungen wie Industriekaufmann/-frau oder Kauffrau/-mann für Büromanagement haben gute Chancen, sich weiterzuqualifizieren und das ganz ohne Abitur.

Mit der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Kaufmännischen Fachwirt (HwO) erlangen Gesellen einen Abschluss auf Bachelor-Niveau und können als „rechte Hand“ des Chefs die kaufmännische Leitung eines Unternehmens übernehmen und ins mittlere Management aufsteigen. Neben Marketing, Recht und Personal werden auch Themen wie Finanzen und Steuern vermittelt. Weiterführend besteht die Chance, noch den Geprüften Betriebswirt (HwO) auf Masterebene aufzusatteln.

Dazu kommt: Nie war die Fördermittelsituation besser als jetzt. Mit dem Aufstiegs-BAföG können ab 1. August 2020 bis zu 75 Prozent der

Lehrgangs- und Prüfungsgebühren gespart werden. Gern beraten wir dazu persönlich.

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)

Termin Teilzeit: 8. Januar bis 18. Dezember 2021
Dauer: 500 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 4.300,00 Euro
Fördermöglichkeit: Aufstiegs-BAföG

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Termin Vollzeit: 22. Februar bis 23. Juli 2021
Termin Teilzeit: 24. Februar 2021 bis 29. September 2022
Dauer: 650 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 5.880,00 Euro
Fördermöglichkeit: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlager, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlager@hwk-chemnitz.de



Der Chemnitzer BMW-Niederlassungsleiter Helmut Heyne (l.) übergibt den Autoschlüssel für den neuen BMW an Kfz-Fachbereichsleiter Uwe Stürzbecher.

Foto: Romy Weisbach

Der Erste läuft immer noch

BMW unterstützt seit 1998 die Kfz-Ausbildung mit Schulungsfahrzeugen

Der BMW 528i aus dem Jahr 1998 war das erste einer inzwischen elf Fahrzeuge zählenden BMW-Flotte an Schulungsfahrzeugen, die die Kfz-Ausbildungswerkstätten in der Handwerkskammer in Chemnitz ihr eigen nennen darf. Auf diesen kleinen Fuhrpark sind Ausbilder Uwe Stürzbecher und Gerald Uhle sehr stolz und hegen und pflegen die neun Autos und zwei Motorräder. „Der erste BMW von 1998 läuft bei uns immer noch!“, weiß Uwe Stürzbecher zu berichten.

Laufen heißt in diesem Zusammenhang allerdings nicht, dass der BMW je die Straße gesehen hat, sondern dass er bis heute in den Lehrwerkstätten für Fehlerdiagnosen oder Motormanagement zum Einsatz

kommt. Die BMW AG ist für diesen Teil der Ausbildung inzwischen ein sehr wertvoller Partner geworden, müssen Inhalte von ÜLU-Unterweisungen und Aufbaukursen doch ständig weiterentwickelt werden, müssen Handwerker heute mit den technischen Entwicklungen Schritt halten. „Dass wir diese Autos zur Verfügung haben, kommt den jungen Leuten zugute, denn ohne dieses Sponsoring könnten wir nicht die Qualität in der Ausbildung bieten, die wir momentan haben“, führt Stürzbecher weiter aus und ergänzt: „Letztendlich ist das ein Kreislauf. Die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen, die auch den Automobilbauern zur Verfügung stehen beziehungsweise in den freien

Werkstätten in der Lage sind, an jedem Modell Reparaturen vorzunehmen.“

Ab Herbst sind die beiden Ausbilder dann in der Lage, Ausbildung am Fahrzeug auf einem ganz neuen Level zu leisten – im neuen, gesponserten BMW 330d Touring XDrive sind die aktuellsten Technologien verbaut. An dem neuen Fahrzeug können Azubis und Meister einen Ausblick auf die nächsten Jahre erhalten, denn die Weiterentwicklung von Antrieben und Technologien in der Automobilbranche wird in den kommenden Jahren rasant an Fahrt aufnehmen.

Ansprechpartnerin: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

KFZ-HANDWERK

Schritt halten

Um der hohen Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften im Bereich Kfz gerecht zu werden, bieten wir eine Vielzahl an Kursen:

Klimaanlagen im Kfz

Termine: 02.09.2020
Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 200,00 Euro

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen

Termin: 21. und 22.09.2020
Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 415,00 Euro

Fachkundiger für Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Systemen

Termin: 23. bis 25.09.2020
Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 750,00 Euro

Airbag und Gurtstraffer – pyrotechnische Systeme im Kfz

Termin: 13.10.2020
Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 220,00 Euro

Ansprechpartnerin: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Umgang mit Elektrofahrzeugen

Bei schweren Unfällen mit Hybrid- und Elektrofahrzeugen kommt es oft dazu, dass Hochvoltbaugruppen schwer beschädigt werden. Mit einem speziell an Rettungskräfte gerichteten Seminar lernen die Einsatzkräfte den allgemeinen technischen Aufbau der Hochvoltsysteme, mögliche Gefährdungen und sichere Verhaltensregeln kennen. Eine mögliche Rettungskette wird den Teilnehmern an Fallbeispielen erläutert.

Ansprechpartnerin: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de



Personalmanagement, Marketing und Recht – wer eine kaufmännische Fortbildung macht, ist in Führungspositionen gut aufgehoben. Foto: ZWH

GESTALTER IM HANDWERK

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

04.09.2020 BIS 25.03.2023

KREATIVITÄT | ENTWICKLUNG | PRODUKT | MARKETING

NEU
AB 01.08. BIS ZU

75%

FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGS-
KOSTEN MIT AFBG

Foto: Sven Giesberg/HWK, Andre Wirsing/HWK

WWW.GESTALTER-IN-SACHSEN.DE

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/AdA (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

17.08.2020 – 29.10.2020, Vollzeit in Plauen
08.09.2020 – 07.07.2021, Teilzeit in Plauen
12.09.2020 – 26.06.2021, Teilzeit in Freiberg
04.12.2020 – 24.07.2021, Teilzeit in Zwickau
11.01.2021 – 31.03.2021, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
05.10.2020 – 18.06.2021, Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
11.01.2021 – 03.07.2021, Teilzeit (Mo/Sa) in Plauen

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren
14.06.2021 – 04.02.2022, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler- und Lackierer/Fahrzeuglackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2020 – 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
04.09.2020 – 17.07.2021, Teilzeit in Chemnitz
03.05.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
13.11.2020 – 30.04.2022, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
22.02.2021 – 23.07.2021, Vollzeit
24.02.2021 – 29.09.2022, Teilzeit (Mi/Do)

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
08.01.2021 – 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

Konfliktmanagement - Konflikte gelassen lösen
07.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

Fit für die Mitarbeiterführung
09./10.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

BUCHHALTUNG
Finanzbuchhaltung Grundlagen
ab 1.9.2020, Teilzeit (Di+Mi) in Chemnitz

METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
09.10.2020 – 18.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen
Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

BAUTECHNIK

CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D
07.09. – 11.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 2D
15.09. – 24.09.2020, 4 Termine, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNER

Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160
E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de